



# 1940

## 63. Vereinsjahr



1940

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

30. Januar 1940



**Deutscher Alpenverein**  
Zweig Rosenheim.  
Donnerstag, 25. Jan., 20 Uhr  
im Flögingersaal, Kaiserstr. 5/1

**Vortrag**  
mit Lichtbildern des Herrn Dr. Hans Pfeifer  
München über: „Das Karwendel“.  
Hiezu ergeht freundl. Einladung an die Mit-  
glieder u. alle Freunde der deutschen Bergwelt.  
Die Vereinsführung.  
Der Abend steht im Zeichen des **WHW.**

30. Januar 1940

**„Das Karwendel“**  
Ein Vortrag im Alpenverein

Dem Ruf des Zweiges Rosenheim des Deutschen Alpenvereins zu einem Vortragsabend wurde freudig Folge geleistet. Der Besuch war sehr gut. Der Zweigführerstellvertreter Seljel Sepp eröffnete den Abend in üblicher Weise und gab zum geschäftlichen Teile bekannt: Die Herausgabe des Jahrbuches für 1939 habe sich infolge verspäteter Herstellung der Karte verzögert, weiters wurden die Bergsteiger darauf dringend ermahnt, daß sie, falls ihnen etwas zustößen sollte und eine Rettungstätigkeit notwendig wird, hievon der Leitung des Zweiges sobald als möglich Meldung erstatten, damit beim Verwaltungsausschuß das Weitere in die Wege geleitet werden kann.

Dr. Hans Pfeifer-München hielt hierauf seinen Vortrag über „Das Karwendel“. Seit Jahrzehnten schon besuchte der Vortragende diesen gewaltigen Gebirgskamm, welcher sich zwischen Innsbruck und Schwaz einerseits, zwischen Mittenwald und Achensee und südlich der Isar anderseits in vier mächtigen Ketten erstreckt. In plastischer Schilderung bauten sich vor den Hörern die riesigen Kare und Wände aus den Tälern, aus dem Isntal und Bomperloch, aus der Eng, dem Riß und Isartal auf. Bei den Grat- und Talwanderungen und bei der Gipfelschau von der Birklarspitze bot sich den Besuchern reichlich Gelegenheit, die Vielseitigkeit des Karwendels kennen zu lernen.

Eine überaus stattliche Anzahl ausgewählt gute Lichtbilder, die von künstlerischem Einfühlen in die herbe Schönheit des Gebietes Zeugnis gaben, trugen dazu bei, einen gründlichen Eindruck von dieser zum Teil noch ursprünglich gebliebenen Bergwelt zu gewinnen, die vom Alpenverein durch Wegebau und Unterkunftshütten erschlossen wurde. Der lebhafteste Beifall, der dem Vortrage folgte, bewies, daß dieses Bergsteigerparadies in manchem den Wunsch reifen ließ, es zu besuchen, umsomehr, als es von Rosenheim aus in verhältnismäßig kurzer Bahnfahrt erreichbar ist.

In seinem Dank an den bewährten Meister des Vortrags und den unermüdeten Lehrer des Anschauungsunterrichtes für Bergsteiger gab der Versammlungsleiter des Abends diesem Sehnen entsprechenden Ausdruck.

1940

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

21. März 1940



## Deutsch. Alpenverein

Zweig Rosenheim e. V.

Donnerstag, den 4. April,  
20 Uhr im Flötzingersaal,  
Kaiserstraße 5/II

### ordtl. mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Berichte  
der Sachwalter, 3. Haushaltsplan für 1940,  
4. Anträge, 5. Ehrung von Mitgliedern,

Anträge sind an die Zweigführung bis spätes-  
tens 2. 4. 1940 einzureichen.

An die Mitglieder ergeht zur Teilnahme herz-  
liche Einladung.

**Die Zweigführung.**

03. April 1940



## D.A.V. Zweig Rosenheim.

Donnerstag, 4. 4. 40, abds.  
8 Uhr im Vereinslokal

### ordtl. Mitglieder- Versammlung

L.=D. siehe R. U. v. 21. 3. 40. Das Jahrbuch 39  
liegt in der Geschäftsstelle h. Obermayer, Max-  
Josefs-Platz zum Abholen bereit. **Die Führung.**

06. April 1940

## Mitgliederversammlung des Deutschen Alpenvereins Zweig Rosenheim

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Alpenvereins, Zweig Rosenheim, fand am Donnerstag im Vereinslokale Flözingler statt. Der Vorstandsstellvertreter Heliel leitete die Versammlung und erstattete den Jahresbericht über das 62. Jahr des Bestandes des Zweiges. Dem Bericht ist zu entnehmen:

Seit den Tagen der Hauptversammlung in Graz und den richtunggebenden Ausführungen des Vereinsführers auf dieser Tagung, sind unwalzende Ereignisse eingetreten. Unser Führer hat das deutsche Volk zum Abwehrkampf gegen polnische und englische Annäherung aufgerufen — diesem Rufe sind auch die Bergsteiger, wie immer, wenn es harten Kampf gilt, gefolgt. Viele unserer Kameraden stehen an der Front oder sonst im Wehrdienst, vom Ausschub des Zweiges Rosenheim sind fast 50 Prozent eingerückt. Zwei Mitglieder sind zu betrauern. Eugen Sollinger ist bei Lemberg gefallen und Josef Niggel ist im Wehrdienst gestorben.

Das Jahr 1939 schließt mit einem Mitgliederstand von 6 Ehrenmitgliedern, 539 Mitgliedern und 35 Jungmannen. Es ist eine Zunahme von 12 Mitgliedern zu verzeichnen. Der Tod hat empfindliche Lücken geschlagen. Er entriß uns: Jakob Amort, Oberlehrer, Frau Gnoll, Sanitätsratswitwe, Dr. Maul, Bezirksarzt, Josef Krehbiel, Inspektor, Eugen Sollinger, Oberjäger, Josef Niggel, Schneidermeister, Frau Elise Rieder, Apothekenbesitzerwitwe, Heinrich Liebmann, Professor und Fr. Irmgard Liebmann cand. med.

Der geschäftliche Teil wurde in 4 Sitzungen behandelt. In der ordentlichen Mitgliederversammlung am 13. April wurde Oberstudiendirektor Hans Gallwitzer zum Führer des Zweiges Rosenheim gewählt und J. Heliel sen. zu dessen Stellvertreter ernannt. Vertreten war der Zweig in der Hauptversammlung in Graz und auf der Naturschutzwalmartagung in Admont. Trotz erheblicher Termin- und sonstiger Schwierigkeiten war es möglich, zwei Lichtbildervorträge abzuhalten, und zwar sprach Lud. Steinauer über „Drei Teufelsgrate“ und Dr. Hans Pfeifer über „Das Karwendel“. Beide Vortragsabende waren sehr gut besucht.

Für das Kriegswinterhilfswerk wurde anlässlich eines Vortragsabends und weitere im Rahmen des NSK. bei einer Straßensammlung gesammelt.

Bezeichnet wurde der Weg Fischbach, Hinterast, Klammalm, Oberaudorf. Beseitigte und beschädigte Wegtafeln wurden ergänzt. Die Bücherei verzeichnet verschiedene Neuzugänge. Zum Schutze von Alpenpflanzen und Tieren wurde eine Organisation aufgebaut und die Zweigführer zu Naturschutzwaltern in ihren Gebieten ernannt. Auf der Tagung in Admont erfolgte die Schulung der Naturschutzwalter.

Dem Bericht über Bergfahrten ist zu entnehmen: Neben unseren Heimatbergen, von welchen wieder die Hochries und die ihr benachbarten Gipfel sowohl in den Sommer- als auch in den Wintermonaten fleißig besucht wurden, waren es vor allem Skifahrten in die Rißbühler und die Tuxer Boralpen, die bevorzugt durchgeführt wurden. Außerdem melden die eingelaufenen Berichte noch von zahlreichen anderen Fahrten in die nähere und weitere Umgebung.

Unser Altmeister Arno Loth führte 1938 26 Bergfahrten mit 44 Gipfelbesteigungen (darunter Scheffauerkaiser) im Alter von 80 Jahren durch, eine hervorragende Leistung. Der Fahrtenbericht unseres Bartl Zweckstätter führt eine lange Reihe schwerster Fahrten im Kaisergebirge in den Berchtesgadener Alpen und in den Dolomiten auf, ferner eine Erstbesteigung der Lärchedsüdwand mit Anstiegsbeschreibung. Der Zweig Rosenheim kann auf die bergsteigerischen Leistungen seiner Mitglieder stolz sein. Bericht über das Brunnsteinhaus wurde erstattet von Georg Obermayer. Aug. Schluttenhofer berichtete über die Hochrieshütte die Seitenalm, Herr Deeg über das Rettungswesen und Sepp Rittthaler über die Jungmannschaft.

Hierauf wurde in die Verleihung von Ehrenzeichen eingetreten. Für 50jährige ununterbrochene Mitgliedschaft wurde mit dem goldenen Edelweiß ausgezeichnet Baurat Josef Denninger, mit dem Zeichen für 40jährige Mitgliedschaft Amtsgerichtsrat Max Miller und mit dem silbernen Edelweiß für 25 Jahre Arthur Gebauer, Lehrer i. R. und Vitus Rinser, Wagenmeister. Mit dem Danke an die Jubilare für ihre Treue und mit dem Wunsche, daß es ihnen vergönnt sein möge, noch viele Jahre in den Bergen wandern zu können, schloß die Ehrung.

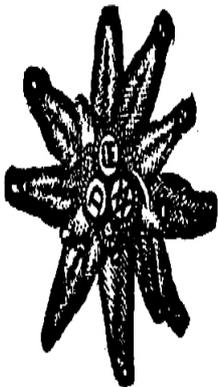
Abschließend entbot der Versammlungsleiter seinen Mitarbeitern im Ausschub seinen Dank für ihre Mähen.

1940

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

04. Dezember 1940

07. Dezember 1940



## Deutscher Alpen-Verein

Zweig Rosenheim

Donnerstag, 5. Dezember,  
**1/2 8 Uhr**, im Flötzinger-  
Saal, Kaiserstraße 5

**Vortrag mit Lichtbildern**  
des Herrn Emil Renk,  
München, über:

**„Streifzug durch die Dolomiten.“**

Es wird dringend ersucht, **vor 1/2 8 Uhr** zu kommen.

Hiezu ergeht freundliche Einladung an die Mitglieder und  
Freunde der deutschen Bergwelt. Die Zweigführung.

### Deutscher Alpenverein, Zweig Rosenheim

Für den ersten Abend der Vortragsreihe wäh-  
rend des Winters 1940/41 wurde Herr Emil Renk  
von München gewonnen. Dieser ist von früheren  
Vorträgen her in bester Erinnerung als Meister  
des Wortes und insbesondere des Lichtbildes. Sei-  
ne ausgezeichneten Farbbilder lösten stets die Be-  
wunderung der Beschauer aus. Herr Renk wird am  
kommenden Donnerstag im Flötzinger-Saal in der  
Kaiserstraße über Klettertouren in den Dolomiten  
sprechen. Zu dem Vortrag, der schon um 1/2 8 Uhr  
abends beginnen muß, werden die Mitglieder des  
Zweiges Rosenheim sowie Freunde der Bergwelt  
eingeladen.

07. Dezember 1940

### Vortrag im Deutschen Alpenverein

Der erste Vortragsabend des Zweiges Rosenheim  
war sehr gut besucht. Herr Emil Renk (München),  
welcher von früher her eines guten Rufes sich er-  
freute, führte die Bergsteigergemeinde auf verschie-  
denen Wegen durch das alpine Zauberland der Do-  
lomiten, dem Sehnsuchtsziel naturfroher Bergstei-  
ger. Aus der Rosengartengruppe (Winklerturm)  
ging der Weg ins Contrin, dann zur Sella- und  
Gangkofelgruppe (Fünffingerpitze), hierauf zur  
Geislergruppe und vom Fischleimboden auf die  
Dreizinnenhütte und zur Palagruppe (Sag Maor).  
Einen Abstecher in die Adamellogruppe (Crozzonu  
Guglia) folgte schließlich die schwere Felsfahrt vom  
Alleghefee über die Nordwand auf die Civetta.  
Ganz ausgezeichnete Farblightbilder aus diesem an  
Wachsel von Idylle und gewaltiger Felslandschaft  
so reichem Gebiete ließen den Vortrag zu einem  
reinen Genuß werden. Der stellv. Zweigführer He-  
rich Sepp dankte dem Vortragenden für das Ge-  
botene; die andächtige Bergsteigergemeinde spendete  
lebhaften Beifall.

Rosenheim, 30.12.40

An den

Deutschen Alpenverein

Zweig

R o s e n h e i m .

Betreff:  
Bezugscheine für Rucksäcke.

Ihr Antrag v. 17. Dez. 40 wurde vom Bezirkswirtschafts-  
amt genehmigt und übermitteln wir Ihnen anbei die Bezugschei-  
ne Nr. 642, 643, 644 für die Bergwachtmänner Karl Steiger,  
Josef Willeder und Ludwig Bauer.

Der Oberbürgermeister  
der Stadt Rosenheim.  
Wirtschaftsamt. J. D.

*Willeder.*

Bericht über die am 25. Januar 1940 im  
Vereinslokale stattgefundene  
Versammlung mit Vortrag

Um 8.30 eröffnete der stellv. Zgf. Heliel den Vortragsabend. Ein Sieg Heil wird dem Führer und der eisernen Front gewidmet. Hr. Heliel begrüßt die Anwesenden, die Ehrenmitglieder, den Gast Hr. O.R.R Plank und den Vortragenden des Abends Dr. Pfeifer.<sup>1</sup>

Geschäftliches:

1. Das Jahrbuch erscheint später, infolge verspäteter Kartenanfertigung.

2. Bei Rettungsarbeiten, bei Transportarbeiten haben die Betroffenen Meldung beim Zweige zu erstatten, damit die weiteren Schritte eingeleitet werden können.

[Vortrag D.Pfeifer: „Das Karwendelgebirge“]  
In der Pause wurde durch Frau Roth u. Fr. Fröhlinger für das W.H.W. (Winterhilfswerk) gesammelt. Ertrag der Sammlung M. 21.45  
[Vortrag]

Schluß 10.30

Zweigführerstellvertreter u. Schriftf. Heliel Josef

Bericht über die Finanz Ausschußsitzung  
am 24. Januar 1940 im Parteilokal [b.  
Duschl]

Anwesend die HH. Adamowsky, Heliel, Obermeier u. Schluttenhofer

Nach Bekanntgabe der Zuschrift des Zweigf. Hr. Gallwitzer an den (V.A.) Verwalt. Ausschuß am 25.12.39 in welcher die Kassenverhältnisse des Zweiges ausführlich dargelegt waren, erstattete Hr. Obermeier Bericht über seinem Besuch am Samstag den 21.1.1940 in Innsbruck. Der Hr. Kassier führte aus, daß er mit den HH. Dr. Biber Rechnungsrat u. Hr. Sekretär Dr. Erhard gründlich die Finanzverhältnisse des Zweiges besprochen habe u. daß ihm vorgeschlagen wurde, daß der Zweig eine Eingabe zur Sanirung der Kassenverhältnisse an den V.A. richten solle, sodaß dem Zweig RM 4000.- an Beihilfe u. weiterhin ein Betrag von RM 3900.- gestundet werden möchte. – Eine Prüfung des Kassenwesens des Zweiges durch Hr. Biber müßte durchgeführt werden und die Belege hierfür beigeschafft werden. Es ist zu erwarten daß der deutsche Alpenverein den<sup>1</sup> Zweig weitgehend helfen wird.

Hr. Obermeier wird beauftragt das Ersuchen an den V.A. zu verfassen u. alle Schritte zu unternehmen um die Unterlagen für eine Kassenrevision von Hr. Lodroner zu bekommen.

Zweigführerstellvertreter u. Schriftf. Heliel Josef

Bericht über die Ausschußsitzung am 29. Februar 1940 im Zimmer der  
Handwerkskammer bei Duschl Max Josef Platz

Anwesend die HH. Gallwitzer, Heliel, Adamowsky, Obermeier u. Schluttenhofer

I. Kassawesen: Hr. Zweigführer Gallwitzer erstattet Bericht über seine Tätigkeit in den letzten Tagen um die Kassaangelegenheiten insofern einer Klärung näher zu bringen, als er nach Kassabüchern Nachsuche hielt u. auch im Büro des Hr. Lodroner im Stadtrat einige Kassabücher, welche Einblick in die Jahre 1937 und 1938 boten, aufbringen konnte, bezw. ans Tageslicht brachte. Das neugewonnene Material genügt aber immer noch nicht, um sich ein genügend klares Bild über die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1939 zu bilden. Insbesondere lassen 98 Beitragsmarken noch Zweifel über ihren Zweck aufkommen. Hr. Gallwitzer stellt deshalb den Antrag

- 1.) daß das Kassabuch des Jahres 1939 angefordert wird, ferner
- 2.) daß Hr. Direktor Scharf von der Kreiskassa um einen Einzelauszug für das Jahr 1939 ersucht wird um Einzählungen des Hochriespächters Seebacher und anderes festzustellen,
- 3.) daß auch das Postscheckamt München um einen Auszug aus den gleichen Gründen angegangen wird,
- 4.) daß ein Pfandbrief welcher auf der Vereinsbank liegt – Betrag RM 200.- – verkauft wird,
- 5.) daß die dem Zweige eigene Schreibmaschine beigeschafft wird, da diese von Hr. Obermeier zu Arbeiten für den Zweig benötigt wird,
- 6.) daß anläßlich des Begleitschreibens an die Mitglieder in welcher<sup>1</sup> diesen verschiedene Mitteilungen gemacht wurden auch eine Fragekarte beigelegt wird, welche auszufüllen die Mitglieder ersucht werden um jene Daten zu bekommen, welche bei Verleihung von Ehrenzeichen als Unterlagen notwendig sind. Die Aussprache läßt erkennen, daß der Antrag v. O.R.R. Plank mit Eintritt 1902, den Mitgliedern ein Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft zu verleihen, angenommen ist, nachdem das Erleben des 50j. Ehrenzeichens schwer ist. [Ehrenzeichen für dieses Jahr]
- 7.) Die Angelegenheit Pachtgeld von Altenburger Eiblwies für die Weide von 150 Schafen auf der Seitenalm ist noch nicht erledigt. Hr. Altenburger hat bis jetzt RM 50.- bezahlt. Es soll erreicht werden daß Altenburger mindestens noch RM 100.- bezahlt.
- 8.) Die Akten über die Ausdehnung des Sektionsgebietes wie sie im Jahre 1924 im Benehmen mit der Sektion Bad Aibling u. der Sektion Prien festgelegt wurden liegen bei Hr. Just. Rat Scheuer, welcher zusagte sich mit dem Gebietsvertrauensmann Dr. Hartmann R.A. Mchn. über die strittige Konzessionsangelegenheit ins Benehmen zu setzen. Der Umbau der Hochrieshütte konnte infolge des Kriegsausbruches nicht mehr vollendet werden.
- 9.) Bezgl. der Ende März abzuhaltenden Ord. Hpt. Vers. sei von der Erstattung eines Kassaberichts Abstand zu nehmen, da Kassier Lodroner der sich im Felde befindet Urlaub nicht erhielt u. deshalb auch die Prüfung der Kassaführung von den Kassaprüfern nicht erfolgt. Hingegen ist ein Voranschlag für den Haushalt zu erstellen.
- 10.) Bezgl. der Umsatzsteuer für den Hüttenbesitz ist eine Aussprache mit dem Referenten des Finanz Amts Ros. Hr. Inspektor Müller herbeizuführen.
- 11.) Zur Kenntnisnahme dient, daß bei der Sammlung zum 5<sup>ten</sup> Kriegswinterhilfswerk im Rahmen des N.S.R.B.<sup>1</sup> die Sektion Rosenheim mit 2 Sammlerpaaren sich beteiligt u. zwar Frau Roth mit Rud. Deeg u. Rud. Platz mit Josef Heliel.

Kurz besprochen wird, daß Frau Baumann i. [Inzenham], einst Pendlingerwirtin sich für den Pacht des Brunnsteinhauses einsetzt.

Nachdem weitere Punkte nicht zur Besprechung standen, schloß um 8.45 Herr Zweigführer Gallwitzer die Sitzung.

Zweigführerstellvertreter u. Schriftführer Heliel Josef  
Der Zweigführer

Bericht über die 4. Ausschußsitzung am 2. April 1940 im Zimmer der Kriegshandwerkerschaft Max Josef Platz N<sup>o</sup> 16 / 1. Stock Duschl

Anwesend die Herren: Heliel, Adamowsky, Deeg, Obermeier Georg u. Schluttenhofer

Der stellv. Führer Heliel Josef leitet um 20.15 die Sitzung mit Bekanntgabe der Tagesordnung ein.

1.) Antrag von Hr. O.R.R. Hans Blank Mitgliedern d. D.A.V welcher<sup>1</sup> diesem 40 Jahre ununterbrochen angehörten ein Ehrenzeichen zu verleihen, wird einstimmig angenommen.

2.) Herr Georg Obermeier gibt den Wortlaut des Fragebogens bekannt, welcher den Mitgliedern mit dem Jahresbericht zugesandt wird. Der Fragebogen will im Besonderen erfassen: 1.) Wann in den D.A.V. eingetreten. 2.) Mitteilung über Einberufung, ferner verliest Hr. Obermeier den Wortlaut des dem Jahresbericht beizugebenden Merkblattes wie ein solches seit Jahren üblich war und Änderungen insoweit betraf als dieses die Einkassierung forderte.

3.) Heliel verlas hierauf den Jahresbericht für das 62. Vereinsjahr, welcher auch Wegmarkierung, Bücherei, Naturschutz u. Fahrtenbericht<sup>in</sup> sich schloß.

4.) Sachwalterberichte:

Brünsteinhausbericht gibt Obermeier in der O.M.V. bekannt.

Den Bericht über Hochrieshütte u. Seitenalm erstattete Hr. Schluttenhofer. Der Bericht war sehr ausführlich u. gab ein treffliches Bild von den Mühen welche besonders beim Bau für den Unternehmer sich ergaben.

Dem Pächter der Hütte Hr. Seeberger spendete der Sachwalter verdiente Anerkennung. Hr. Deeg wird den Bericht in der O. Mit. V. erstatteten.

Nach kurzen Ausführungen über den Stand des Kassawesens wurde der Haushaltsplan für 1940 behandelt. Hr. Obermeier Gg., gab über die einzelnen Posten des Haushaltes auf Grund seiner bisherigen Tätigkeit Auskunft. Der Haushaltsplan wird in Einnahmen und Ausgaben mit 5619.- abgeglichen.

Zur Kenntnis dient, daß sich der Bergverlag Rother bereit erklärte an Mitglieder des Zweiges, welche sich im Felde befinden Bücher und Zeitschriften kostenlos zu senden, wenn deren Feldpostanschrift dem Verlag mitgeteilt wird. Mit Dank wird dieses schöne Anerbieten angenommen.

Unter dem Danke an die Sachwalter für ihre mühevollen Tätigkeit und an Hr. Adamowsky für die freundliche Überlassung des Lokales der Kriegshandwerkerschaft in welchem eine trockene fast rauchlose Sitzung abgehalten werden konnte schloß der Zweigführerstellv. um 9.30 die Sitzung.<sup>1</sup>

Zweigstellv. u. Schriftführer Heliel Josef

Bericht über die Ordentliche Mitgliederversammlung für das 62. Vereinsjahr am 4. April 1940 im Vereinslokal b. Flötzinger Kaiserstr.

Um 20.20 eröffnete Zwgf. Stellv. Heliel Sepp unter Begrüßung der Ehrenmitglieder Jubilare und Mitglieder die statutenmäßig rechtzeitig einberufene Versammlung.

Zum 1. Punkt der Tagesordnung erstattet Hr. Heliel den Jahresbericht über das 62. Vereinsjahr. Seit den Tagen der H.V. in Graz seien umwälzende Ereignisse eingetreten. Dem Rufe des Führers haben die A.V. Mitglieder Folge geleistet. Fast 50% der Ausschußmitglieder sind eingerückt. Zwei Mitglieder die HH. Sollinger u. Niggel sind Opfer des Krieges. Es gilt, daß die Zurückgebliebenen im Ausschuß sich einsetzen für die im Heere diensttuenden.

Der Mitgliederstand schließt mit 6 Ehrenmitglied 539 Mitgliedern u. 35 Jungmannen. Zunahme 12.

Der Tod entriß dem Zweige:

Trau	Notar	München
Amort Jakob	Oberlehrer	Rosenheim
Dr. Karl Maul	Bez. A.	München
(diese drei Träger des Ehrenzeichens f. 25jähr. M.)		
Sollinger Eugen	Oberjäger	Reichenhall, gef.
Niggel Josef	Schneidermeister	Rosenheim [gef.]
Gnoll Anna	Sanitäts R. Wittwe	Riedering
Liebmann Heiner	Prof.	München
Liebmann Irmingard	Stud. med.	München

Der geschäftliche Teil wurde in 4 Sitzungen erledigt: [wurde schon in den Sitzungsberichten ausführlich behandelt]

[Vorträge] [Berichte Sachwalter Zusammenfassung, später folgen sie ausführlich] [Verleihung der Ehrenzeichen]

Berichte der Sachwalter: Markierung: Berichter Heliel

An Wegbezeichnungen wurden ausgeführt: Fischbach a.l. – Hinterasten, Oberaudorf – Klammalm – Hinterasten.

Leider wurden auch in diesem Jahre Wegtafeln beseitigt u. beschädigt. Die Tafeln wurden ergänzt. Wie in den früheren Jahren stellte die Firma Högner & Co. die Farben für die Wegbezeichnungen kostenlos zur Verfügung, wofür an dieser Stelle der Dank ausgesprochen wird.

Wildschutzgebiet: Berichter Heliel

Im Bereiche des Landrates Rosenheim, wurde [in] München am 14. Februar 1939 als Wildschutzgebiet das vom Zellerberg über den Predigtstuhl, Klausen u. Zinnenberg gegen den Spitzstein auf der Prientalseite liegende Gebiet festgelegt.

Alpiner Rettungsdienst: Berichter Deeg

Im Gebiete des Zweiges Rosenheim betreute auch heuer wieder die Deutsche Bergwacht Rosenheim u. Brannenburg verunglückte Schifahrer in vorbildlicher Weise. Im Hochriesgebiete betätigte sich in gleicher Weise das Rote Kreuz Rosenheim. Im Namen aller Betreuten wird den genannten Organisationen für ihre uneigennützig Tätigkeit gedankt.

Bücherei: Berichter Heliel Der Bücherei ist möglichste Sparsamkeit auferlegt. An Neuzugängen sind zu verzeichnen: [...]<sup>1</sup>

Naturschutz:

Zum Schutze von Alpenpflanzen u. Tieren wurde im D.A.V. eine Einrichtung geschaffen und von der Führung des D.A.V. die Zweigführer als Naturschutzwalter in ihrem Gebiet aufgestellt. In Admont fand am 21. Mai 1939 eine Schulung statt an welcher Hr. Heliel teilnahm.

Bergfahrten: Berichter Heliel [... ..]

Der regenreiche Sommer 1939, der Ausbruch des Krieges u. damit verbundene Bahnfahrbeschränkungen zogen eine wesentliche Verminderung der Bergfahrten nach sich. Der Tourenwart ist eingerückt, so daß Führungsfahrten unterblieben. [... ..]

Tätigkeit im Arbeitsgebiet: A. Brunnstein Berichterstatte: Georg Obermeier

Das Jahr 1939 war für das Brunnsteinhaus kein gutes. Das schlechte Wetter hielt viele Bergsteiger vom Besuch des Hauses ab. Der Anschluß Oberösterreichs macht sich sehr bemerkbar, da der Brunnstein kein bekannter Skiberg ist, während im nahem Tirol schöne Schigebiete<sup>1</sup> zu Winterfahrten verlocken. Auch der Krieg mit einschneidenden Verordnungen, wie Urlaubssperre, Aufhebung der Sonntagsfahrkarten usw. wirkt sich auf den Besuch des Hauses sehr ungünstig aus. Übernachtet haben ca. 500 Personen u. in dem auf der Veranda aufliegenden Hüttenbuch haben sich ca. 2400 Personen eingetragen. Da sich eine Anzahl von Gästen nicht einträgt ist mit einer höheren Besucherzahl zu rechnen, doch dürfte diese 4000 Personen nicht übersteigen. Der Zufahrtsweg von Oberaudorf, die Gipfelwege u.s.w. wurden von Hr. Külbel bestens unter<sup>instandge</sup>halten. Der Weg zum Tatzelwurm bedarf gründlicher Ausbesserung. Hr. u. Fr. Külbel haben das Haus zur vollsten Zufriedenheit bewirtschaftet. Klagen über die Wirtschaftsführung sind nicht eingegangen: den Pächtersleuten gebührt Dank für die Arbeit u. die Mühe mit der sie das Haus betreuen. Zum Schlusse danke ich auch allen Besuchern u. bitte sie auch in diesem Jahr unser schönes Bergheim nicht zu vergessen.

B. Hochriesgebiet Berichterstatte: August Schluttenhofer

a) Hochrieshütte. Daß das abgelaufene Jahr mit nur 5 Friedensmonaten für unsere Hütte kein ertragreiches war ist wohl begreiflich. Die Arbeit geht jedoch trotzdem nicht aus u. das Notwendige wird trotz der Kriegszeiten gemacht werden. So mußte die Gipfelhütte wieder einmal und zwar zum dritten Male seit deren Erbauung im Jahre 1913 vergrößert werden. Der Schivorraum war schon längst zu schmal u. zu eng geworden, was wohl jedem Wintergast höchst unangenehm fühlbar wurde. Dem ist nun abgeholfen. Der Vorraum ist bedeutend geräumiger, so daß jeder seine Ski u. Stöcke ordentlich abstellen kann. Diese Erweiterung wurde im Zuge des vom Landrat zur Auflage gemachten Pissoiranbaus vollzogen. Der letztere konnte wegen des frühen Schneefalls nicht mehr fertig gestellt werden, was in den nächsten Monaten nachgeholt wird, wenn ein Fuhrwerkstransport möglich ist. – Der Anbau wurde erst im September begonnen u. von unserem tüchtigen Hüttenwart fast ganz allein ausgeführt. Daß eine solcher Bau am Berggipfel eine Unsumme an schwerer Mühe u. Arbeit in sich birgt, ist wohl leicht zu verstehen. Seebacher hat mit einer einzigen Hilfskraft sämtliche anfallenden Arbeiten ausgeführt, so das Fällen der Bäume in steilem Südhang, das Aufziehen zum Grat, Transport zum Gipfel, das Herbeischaffen von Kies u. allem anderen Baumaterial zur Baustelle u.s.w. – Für diese aufopfernde Tätigkeit sei unserem tüchtigen Seebacher an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. – Da die hohen Transportkosten das notwendige Material nahezu um das vierfache verteuern ist allein wohl schon aus diesem Grunde die Erhebung einer Hüttengebühr von 10 Pfennig berechtigt. Daß die Besucherzahl fast auf die Hälfte zurückgegangen ist, kann nicht allein auf den Kriegsbeginn zurückgeführt werden, sondern das Wetter war während der vorhergegangenen Monate durchweg schlecht. Der letzte Sommer wies besonders viel Regensonntage mit Gewittern u. Wolkenbrüchen auf. Ferner waren schon längere Zeit vor Kriegsanfang Reisebeschränkungen im Zugs- u. Autoverkehr zu verspüren, ebenso geringe Reiselust durch die drohende Kriegsgefahr. Der schöne, schneereiche Winter war natürlich auch schlecht, weil ja der Großteil unserer Wintersportler zum Heeresdienst einberufen war. Im verflossenen Jahr waren es 4230 Gäste, die die Hüttengebühren bezahlten; ca. 1500 Gäste, die keine Gebühren bezahlten darunter auch KdF Gäste und Wandergruppen, die von der Tagesgebühr befreit sind, 667 Übernachtungen, davon 405 Mitglieder u. 262 Nichtmitglieder; 6397 Gesamtbesucherzahl. Diese Zahl wird im kommenden Jahre, so lange der Krieg dauert, immer mehr zurückgehen.

Am Sonntag den 9. Juli 1939 wurde unser Gefallenen Denkstein, der im Sommer 1927 errichtet u. am 17. Oktober 1927 enthüllt worden war durch einen Blitzschlag vollkommen zerstört. Eine Neuerrichtung muß bis zum siegreichen Ende dieses Feldzuges zurückgestellt werden. So schön unsere Hochries ist, so groß sind auch die Sorgen die mit diesem Besitz zusammenhängen. Die letzte große Sorge ist noch nicht überwunden, aber schon kommt eine andere und zwar sehr große, die auch wieder beseitigt werden muß. Es muß heute schon damit gerechnet werden, daß die Brennholzversorgung der Hütte aus dem dortigen Holzbestand in nicht zu langer Zeit nicht mehr möglich ist. Von der Cramer-Klettschen Forstverwaltung können wir nur mehr 6-7 Jahre unser Brennholz erhalten. Mit der freiherl. Gutsverwaltung besteht seit jeher ein freund- und nachbarlich gutes Verhältnis, das hier besonders erwähnt u. für das Entgegenkommen in vieler Hinsicht der Dank ausgesprochen sei. Der Zweig wird auch bemüht sein, insbesondere in jagdlicher Beziehung größte Rücksichtnahme in diesem Gebiet zu pflegen.

Der Flötzingbrauerei sei Dank für die gütige Überlassung d.h. Benutzung von Tischen, Bänken und Stühlen ausgesprochen.

Die Wasserleitung bedarf einer besonders sorgfältigen Pflege, es sind mit ihr dauernd Ausbesserungen verbunden. Die äußerst vordringliche Fassung von zwei Quellen muß auch weiterhin zurückgestellt werden. Rohrauswechslungen oder Verlegungen zu den Tribschächten sollen im kommenden Jahre ausgeführt werden. Der Druck-Kessel wurde vor kurzem undicht u. wurde zur Reparatur abmontiert. Er hat dem Druck von immerhin 41 Atmosphären fünf Jahre lang standgehalten. Im Allgemeinen arbeitet die Wasserleitung jetzt gut.

Die Wege in unserem Besitz werden ja alljährlich durchgreifend instand gesetzt. Aber auch außerhalb unserer Grenzen gibt es Wegausbesserungen, so der neue Fahrweg der schon von der Hofalm an bis zum Gipfel unterhalten werden muß. Der Weg durch den Mosergraben wurde von Seeberger ausgebessert. Der Weg durch die Spatenau wurde von den interessierten Bauern instand gesetzt, wofür der Zweig einen kleinen Zuschuß gab, wie beim Bau dieses schönen Aufstiegsweges vereinbart wurde.

b) Seitenalm. Die Seitenalm wurde am 27. Mai 1939 geöffnet. Der Besuch war infolge des schlechten Wetters nicht gut. Die Almwirtschaft war mit ca. 25 Stück Jungvieh belegt u. in Unterpacht an einen Samerberger Bauern vergeben.

Der bauliche Zustand der drei Hütten ist, wie schon seit Jahren durchaus schlecht ganz<sup>1</sup> besonders die drei Dächer und die Dachstühle. Vor zwei Jahren wurde das Dach der Wirtschafts A. zur Hälfte ausgebessert u. die größten Löcher einigermaßen zugedeckt. Aber gleich daneben reißt der Wind wieder neue u. größere Löcher auf, so daß im Vorjahre bei dem tagelangen Regen das Wasser in Schüsseln aufgefangen werden mußte. Gegen Ende September mit dem Viehtrieb wurde auch die Bewirtschaftung der Hütte eingestellt.

Die Bewirtschaftung beider Hütten hat das Ehepaar Seeberger in ausgezeichneter Weise wie schon seit 5 Jahren übernommen. Es sei ihnen hierfür der herzlichste Dank des Zweiges Rosenheim zum Ausdruck gebracht. Unser Wunsch ist, daß diese tüchtigen Pächtersleute recht lange die Betreuung unseres Hochriesbesitzes behalten. Die jetzige schwere u. wenig gewinnbringende Zeit muß eben durchgehalten werden und Seebacher soll unsere Unterstützung nach Möglichkeiten in jeder Hinsicht erhalten. Es kommt auch wieder eine bessere Zeit und wir wünschen dann ein einträgliches Geschäft für die Pächtersleute. In der festen Zuversicht auf ein recht baldiges Kriegsende wünscht der Sachwalter abschließend recht frohe Bergfahrten auf unsere schöne Hochries.

Jungmannschaft: Berichterstatte Sepp Ritthaler

Das Jahr 1939 machte leider dem Bergsteigerdrang vieler unserer Jungmannen auf unbestimmte Zeit ein Ende. Nachdem fast alle beim Militär und Arbeitsdienst standen, wurden Führungstouren nicht unternommen. Die Jungmannschaft zählt 35 Mitglieder, davon 16 Neuaufnahmen.

Vereinsjahr 1940/1941

Niederschrift über die 1. Ausschußsitzung am 11. November 1940  
im Geschäftszimmer d. Kreishandw. Duschbräu Max Jos. Pl. 1.  
Stck.

Anwesend die Herren Heliel, Adamowsky, Deeg, Loth, Obermeier, Schluttenhofer.

Um 17.40 eröffnet F.St.V. Heliel die Sitzung mit Begrüßung der Erschienenen.

Tagesordnung Punkt 1 Pachtfestsetzung für Pächter Kübel am Brunnsteinhaus.

Nachdem 1940 der Besuch des Brunnsteinhauses wesentlich geringer wurde, wurde der monatliche Pacht auf RM 30.- festgesetzt. Im Jahre 1941 konnte eine bemerkenswerte Steigerung des Besuches infolge starker Belegung Südbayerns mit [Sommer] frischlern<sup>1</sup> u. Wandergruppen festgestellt werden, sodaß der bisherige Pacht untragbar im Hinblick auf die finanzielle Lage des Zweiges betrachtet werden mußte. Der Ausschuß schlug dem Pächter als Pacht den Betrag von 10% seines Umsatzes vor.

Hr. Obermeier verlas hierauf die darüber entstandenen Schriftstücke, in deren letzten Kübel sich auf 6% des Umsatzes einließ. Es wird beschlossen, von Hr. Kübel als vorübergehenden bis zum Ablauf des Geschäftsjahres (Ende März) zu leistenden Pachtbetrag von 6% des Umsatzes, ausschließlich der Hüttengebühren zu verlangen. Beschluß: Einstimmig. Hierauf kamen noch verschiedene Mitteilungen über Personal u. Familienverhältnisse am Hause sowie über die Pachtangelegenheiten für die Zukunft zur Besprechung.

2.) Herr Obermeier berichtet über die Vermögenslage des Zweiges. Die Schuld betrage nachdem dankenswerterweise die Löwenbrauerei von ihrem Guthaben von RM 1300 dem Zweige RM 650.- voll abschrieb und den Rest in jährlichen Raten von je RM 50 abschreibt, soweit der Zweig Abnehmer des Bieres des Löwenbräu bleibt. Sonach würde der Restbetrag in 13 Jahren getilgt sein.

Das Forstamt Oberaudorf erklärt sich bereit den Weg über die Schrifferalm wieder herzustellen.

3.) Hochriesgipfelhaus

Herr Schluttenhofer teilt mit, daß eine Dachseite des Hauses einer Erneuerung bedarf; auch der Küchenboden ist instand zu setzen.

Die brennendste Sache aber sei die durch die Verhältnisse gegebene Notwendigkeit eines Seillaufzuges nachdem Träger nur noch schwer zu bekommen sind und Seeberger nicht imstande sei alles zu leisten u. auch die Beschaffung von Brennstoff in nächsten Jahren aus dem Holze nicht mehr möglich ist. Hr. Schluttenhofer hat bereits an den Landrat eine wohlbegründete Eingabe gerichtet, die nunmehr dem Wirtschaftsministerium vorliegt. Einwendung gegen das Projekt wurde vom Vorstand des Naturschutzverbandes für den Landrat (einen Forstmeister) erhoben. Nachdem die Anlage der Stützpfeiler nur in Holz gedacht ist, kommt eine Verschandelung der Landschaft nicht in Frage. Die Besprechung führte zu Anfragen über die Beschaffung von Material für den Seillaufzug, die Anlage an welcher Stelle u. die Finanzierung des Unternehmens. Hr. Seebacher wäre bereit die Kosten in Höhe von RM 12-15000 zu übernehmen. Bei der Dringlichkeit der Angelegenheit soll diese möglichst beschleunigt werden. Es erscheint zweckmäßig, daß sowohl Hr. Schluttenhofer als Hr. Obermeier an dem Sektionentag in Salzburg teilnehmen nachdem auf diesen Tagungen diese Frage zur Behandlung kommen wird und Vertreter von Zweigen die bereits Erfahrungen im Seilbahnbau gewonnen haben berichten werden.

Die Schafprozeßangelegenheit<sup>1</sup> nahm nach dem Berichte von Hr. Schluttenhofer für den Zweig einen ungünstigen Verlauf.

3.) Hr. Deeg berichtet, daß 3 Vorträge in Aussicht stehen: ... ..

4.) Bücherei ... ..

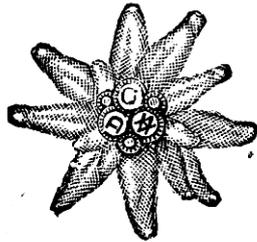
Hr. Loth teilt mit, daß Hr. Prof. Braun v. Gymn. sich bereit erklärt habe die Verwaltung der Bücherei zu übernehmen. Sowohl die Spende von Hr. Burger als auch die Bereitwilligkeit v. Hr. Braun werden mit Dank zur Kenntnis genommen, ferner dient zur Mitteil., daß Hr. Ritthaler wieder in Rosenheim ist.

Mit dem Danke an die Erschienenen und Herrn Adamowsky im besonderen für die Verfügungsstellung des Sitzungsraumes für die Ausschußsitzungen schloß um 21.20 der Vorsitzende die Sitzung.

Der stellv. Zweigführer: Heliel Josef

# Bericht

## des Zweiges Rosenheim des Deutschen Alpenvereins E. O. über das 63. Vereinsjahr 1940



Der Verlauf des Vereinsjahres kann insoferne als befriedigend bezeichnet werden, da das Dach unseres Brunnsteinhauses vollständig erneuert wurde. Wie im Vorjahre leistete die Hälfte des Ausschusses Dienst bei der Waffe in dem nun seit 17 Monaten dauerndem Kampfe für Großdeutschlands Bestehen. Der Rest des Ausschusses erledigte gemäß Auftrag des Führers des Deutschen Alpenvereins, Seiß-Inquart, die anfallenden Arbeiten. Als Symbol der engen Verbundenheit, des die Pflege körperlicher Ertüchtigung und nationaler Ziele fördernden Alpenvereins, darf die Ernennung des Führers der Kämpfer von Narvik, des General Dietl, zum Ehrenmitglied des Deutschen Alpenvereins gelten.

### I. Mitgliederstand

Das Jahr 1940 schließt mit einem Mitgliederstand von 428 A- und 52 B-Mitgliedern und 26 Jungmannen ab. Im Vorjahre betrug der Mitgliederstand 527, der Jungmannenstand 35. Der Zweig hat zur Zeit 6 Ehrenmitglieder. Empfindliche Lücken riß der Tod in diesem Jahre in unsere Reihen. Es schieden von uns:

Schmid Otto, Feldwebel in einem Gebirgsregiment, gefallen beim Uebergang über die Aisne am 10. Juni 1940

Arnold Franz Xaver, Kaufmann, Markt Grafing

Groh Adolf, Gutsbesitzer, Freimann bei München

Herrnhof Albert, Kaufmann, Regensburg

Hoch Josef, Gewerbeoberlehrer, Rosenheim

Krehbiel Johann, RB.-Oberinspektor, Langweid/Pfalz

Kurz Leopold, Oberregierungsrat, Regensburg  
Lehner Hans, Schuhmachermeister, Rosenheim  
Merz Dr. Hans, Sanitätsrat, Rosenheim  
Miller Max, Amtsgerichtsrat, Rosenheim  
Mirowsky Franz, Lageroberverwalter, Rosenheim  
Ries Karl, Apotheker, Auerbach/Oberpfalz  
Rothaupt Wilhelm, Buchhändler, Rosenheim  
Stocker Dr. Hans, prakt. Arzt, Aschau bei Prien  
Seinen geschiedenen Mitgliedern wird der Zweig ein ehrendes Gedenken bewahren.

## II. Versammlungen und Veranstaltungen

Der geschäftliche Teil der Arbeit wurde in zwei Sitzungen behandelt. Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 4. April 1941 statt. Am Sektionstag in Salzburg am 15. Dezember 1940 beteiligte sich Herr Heliel. Mit der ordentlichen Mitgliederversammlung war die Ehrung für langjährige treue Mitgliedschaft verbunden. Ausgezeichnet wurden für 50jährige Mitgliedschaft:

Herr Denninger Josef, Baurat i. R.

für 40jährige Mitgliedschaft die Herren:

Miller Max, Amtsgerichtsrat

Kaempfel Michael, Postoberinspektor i. R.

Kapf Dr. Sigmund, Professor in Kolbermoor

Schreitmüller Karl, Bauamtsdirektor i. R., Traunstein

Schweiger Max, Steueroberinspektor, Rosenheim

für 25jährige Mitgliedschaft die Herren:

Gebauer Arthur, Oberlehrer, Berlin

Hamberger Franz, Fabrikant, Ziegelberg bei Rosenheim

Hamberger Max, Fabrikant, Ziegelberg bei Rosenheim

Ströhle Wilhelm, Studienprofessor, München

Zwei Farblichtbildervorträge konnten trotz erheblicher Schwierigkeiten abgehalten werden. Am 5. XII. 1940 sprach Herr Renk Emil, München, über „Streifzüge durch die Dolomiten“ und am 13. II. 1941 Herr Huber Beppo, Rosenheim, über „Landschaft und Berge der Heimat“. Der Besuch war an beiden Abenden sehr gut. Der Zweig spricht dem „Rosenheimer Anzeiger“, welcher durch Berichte alpine Belange fördern half, seinen Dank aus.

## III. Tätigkeit des Zweiges im Arbeitsgebiet

### A. Brunnsteingebiet:

Berichterstatter: Georg Obermayer

Das zweite Kriegsjahr war für das Brunnsteinhaus kein gutes. Der schlechte Sommer des Jahres 1940 hielt viele Bergsteiger vom Besuch des Hauses ab. Im Gegensatz zu Tirol, das sehr stark besetzt ist, ist auch der Winterbesuch kein nennenswerter. Hier wirkt sich vor allem das in der Nähe des Hauses beginnende Wildschutzgebiet, sowie die Kriegsverordnungen, wie

Aufhebung der Sonntagskarten usw. sehr ungünstig aus. Die umliegenden Almen, die an Skifahrer verpachtet waren, wurden wegen des Wildschutzes vom Jagdinhaber gepachtet und stehen im Winter leer. Die früheren Pächter, die teilweise treue Besucher des Hauses waren, fehlen natürlich.

Uebernachtet haben ca 470 Personen und im aufliegenden Hüttenbuch haben sich 2176 Besucher eingetragen. Ein Teil der Bergsteiger trägt sich bekanntlich nicht ein, so daß mit einer höheren Besucherzahl zu rechnen ist.

Der Zufahrtsweg von Oberaudorf, die Gipfelwege usw. wurden von Herrn Külbel bestens instandgehalten. Das abgerutschte Stück vom Tatzelwurm in der Nähe des Hauses wurde ausgebessert, der Weg Brünsteinhaus, Rosengassenalm, Grafenherberg, Sudelfeld neu markiert.

Das Dach des Hauses konnte Dank eines erheblichen Zuschusses seitens des Verwaltungsausschusses in Innsbruck endlich eingedeckt und sonstige vordringliche kleinere Reparaturen durchgeführt werden. Ich hoffe, daß wir vor größeren Reparaturen und Anschaffungen auf Jahre hinaus verschont bleiben.

Herr und Frau Külbel feierten im November ihr 40jähriges Hochzeitsjubiläum. Der Zweig gratulierte und überreichte einen kleinen Geschenkkorb. Am 1. März 1941 waren es 25 Jahre, daß Herr und Frau Külbel die Bewirtschaftung des Brünsteinhauses übernommen haben. Aus diesem Anlaß entbot der Zweig herzliche Glückwünsche und überreichte Herrn Külbel das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft. In einem Schreiben dankte der stellvertretende Zweigvereinsführer für die Gewissenhaftigkeit, mit der das Ehepaar Külbel unser schmuckes Heim auf dem Brünstein betreut. Trotz des hohen Alters der Pächtersleute ist die Wirtschaftsführung in Anbetracht des Krieges eine sehr gute und sind Klagen nicht eingelaufen.

Auch ich danke dem Ehepaar Külbel für die aufmerksame Wirtschaftsführung. Frau Külbel, die sich einer Operation unterziehen mußte, wünsche ich baldige und vollständige Genesung. Ich danke ferner den Besuchern des Hauses und hoffe, daß auch die Rosenheimer daran denken, daß ein schönes und gemütliches Bergheim auf dem Brünstein auf ihren Besuch wartet.

### *B. Hochriesgebiet*

Berichterstatter: August Schluttenhofer

#### a) Hochrieshütte

*Das abgelaufene Jahr, das wieder schwere Kriegszeiten brachte, war natürlich für unsere Hochrieshütte ein viel schlechteres, d. h. das schlechteste überhaupt seit den letzten 7 Jahren.*

Während in den Jahren 1936/37 und auch 1937/38 beinahe 10 000 Besucher kamen, waren es im abgelaufenen Jahre nur 5300. Davon treffen auf Uebernachtungen 678 und zwar waren es 338 A.V.-Mitglieder und 340 Nichtmitglieder. Tagesgäste waren es 3100, die Hüttengebühren entrichteten und ca 1500, die keine Tagesgebühren bezahlen brauchten. Es sind das Wehrmachtsangehörige, Arbeitsdienstmänner, Jugendverbände usw.

Außerdem kommt immer wieder eine Anzahl dazu, die sich von diesem Tageszehnerl drücken und nicht bezahlen.

*Im Vorjahre 1939/40 mit sieben Kriegsmonaten kamen rund 6400 Besucher. Das ergibt für das vergangene Jahr leider eine Minderung von 1100 Gästen. Die Sommermonate hatten aber auch noch viel schlechteres Wetter wie im Vorjahre, außerdem war es eben, ein volles Kriegsjahr. Wenn diese besonders schlechten Umstände — dazu kommen noch die großen Verkehrseinschränkungen der Reichsbahn, der Omnibusse und des Autoverkehrs, außerdem gibt es auch keine Sonntagsrückfahrkarten mehr — alle berücksichtigt werden, dann ist der Rückgang der Besucherzahl wohl verständlich.*

*Für den Wirtschaftsbetrieb ist die Beschaffung der nötigen Verpflegung an sich schon erschwert, noch schwieriger ist es aber, Träger für diesen Transport zur Hütte zu bekommen, da doch im Winter alles im Rucksack und mit Kraxe zum Gipfel gebracht werden muß. Der letzte Träger mußte auch zum Wehrdienst einrücken und dann mußte unser unermüdlicher Hüttenwirt Seebacher oft Tag für Tag zweimal mit schweren Lasten vom Tal auf die Hütte wandern.*

*Die Bewirtschaftung der Hütte versah in ausgezeichneter Weise das Ehepaar Seebacher. Es sei ihnen für die große Mühe und die Umsicht der herzlichste Dank ausgesprochen, verbunden mit dem Wunsche aller, sie möchten noch recht, recht viele Jahre in voller Rüstigkeit unseren Hochriesbetrieb betreuen. Die jetzige schwere Zeit muß eben durchgehalten werden und Seebacher soll unserer Unterstützung nach Möglichkeit in jeder Hinsicht versichert sein. Es kömmt auch wieder eine bessere Zeit und wir wünschen dann unseren rüstigen Pächtersleuten einen recht guten Besuch. Mit der freiherrlichen Gutsverwaltung besteht seit jeher ein freundnachbarliches Verhältnis, das hier besonders erwähnt und für das Entgegenkommen in vieler Hinsicht der Dank ausgesprochen sei. Der Zweig wird bemüht sein, insbesondere in jagdlicher Beziehung größte Rücksichtnahme im Gebiete zu pflegen.*

*Der Flötzingerberauerei sei für die Ueberlassung und Benützungserlaubnis von Tischen und Bänken der herzlichste Dank ausgesprochen.*

*Die Hütte ist in sehr gutem baulichen Zustand. Kleinere Reparaturen sind alljährlich notwendig und dürfen nicht übersehen werden, wenn ein größerer Schaden verhütet werden soll. Die Hütte steht nun bald 28 Jahre auf dem Gipfel und hat schon sehr vielen und gewaltigen Stürmen getrotzt. Die Erweiterung des Skiraumes ist im großen und ganzen fertig, nur kleinere Verbesserungen und auch die Verschindelung der äußeren Flächen werden in diesem Sommer noch durchgeführt.*

*Die Wege in unserem Besitz werden ja alljährlich im Frühjahr durchgreifend instand gesetzt. Aber auch außerhalb unserer Grenzen gibt es Wegausbesserungen, so der Fahrweg zur Hofalm, der Weg durch den Mosergraben, die dann meist gemeinsam mit den Bauern durchgeführt werden.*

*Die Wasserleitung bedarf einer ganz besonderen gewissenhaften Pflege. Die Anlage funktioniert das ganze Jahr über, mit Ausnahme der Winter-*

monate, wo sie noch jedes Jahr abgestellt werden mußte und dann meist 4 Monate stillstand. Letztes Jahr wurden einige Rohrverlegungen vorgenommen, die unbedingt nötig waren. Die Triebwassermenge mußte eben noch gesteigert werden. Die Quelfassungen mußten noch sorgfältiger sein, außerdem stünde für unsere Anlage das Ueberwasser der sehr ergiebigen Drexelhaus-Quelle zur Verfügung. Diese Arbeit ist aber nur mit einem ziemlich hohen Kostenaufwand durchzuführen. Diese Quelle liegt um ca 10 m zu tief, deshalb mußten die beiden Tribschächte tiefer verlegt und auch die ganzen Zuleitungen von den Quellen zu diesen Schächten ebenfalls verlegt werden. Der Druckkessel, der immerhin 41 Atmosphären 5 Jahre lang standgehalten hat, mußte im letzten Jahre zur Reparatur abmontiert werden. In einigen Wochen war die Arbeit durchgeführt.

#### b) Seitenalm

*Die Seitenalm wurde im vergangenen Jahre Ende Mai zur Sommer-Bewirtschaftung geöffnet. Der Besuch war infolge des sehr schlechten Wetters und der schweren Zeit dementsprechend schlecht.*

Die Almwirtschaft war mit 26 Stück Jungvieh belegt, die den Sommer gut und ohne Unfall überstanden und im Herbst beim Viehabtrieb bekränzt ihren Besitzern übergeben werden konnten.

Der bauliche Zustand der drei Hütten ist, wie schon seit Jahren festgestellt werden muß, als schlecht zu bezeichnen. Es wird wohl alle Jahre etwas herumgeflickt und natürlich die Winterschäden an den Dächern ausgebessert. Eine durchgreifende Erneuerung muß aber weiterhin zurückgestellt werden. *Die Bewirtschaftung wurde mit dem Viehabtrieb Ende September eingestellt. In der festen Zuversicht auf ein recht baldiges, siegreiches Kriegsende wünscht der Sachwalter abschließend dann recht frohe Bergfahrten auf unsere schöne Hochries.*

#### C. Markierungstätigkeit

Berichterstatter: Sepp Heliel

An Wegbezeichnungen wurden durchgeführt: die Strecke Brunnstein—Rosengasse, Grafenherbergalm—Sudelfeld.

Erneuert wurde die Skimarkierung: Hochries—Riesenalm—Oberwiesen.

#### D. Alpines Rettungswesen

Berichterstatter: Rudolf Deeg

Wie in den Vorjahren, so war auch heuer wieder für verunglückte Bergsteiger und Skifahrer in bester Weise gesorgt. Trotz des Krieges versahen die Bergwacht des Deutschen Alpenvereins und das Rote Kreuz den schweren Dienst der Nächstenliebe in den Bergen. Herzlicher Bergsteigerdank gebührt den Mannen, die sich in ihrer freien Zeit für diese Sache einsetzen.

Einmal im vergangenen Winter mußte wegen einer Vermisstenmeldung auch die Rettungsstelle München aufgerufen werden.

Wenn auch in diesem Falle die Angelegenheit harmlos verlief, so möchte

ich doch nicht versäumen, darauf hinzuweisen, daß ein jeder Bergsteiger oder Skifahrer darnach handeln möchte, wie es ihm aus vielen, vielen Presse-  
nachrichten bekannt ist. Jeder, der sich auf eine Tour begibt soll erstens  
zu Hause hinterlassen, wohin er eigentlich will, zum weiteren soll er, wenn  
er sein Tourenziel ändert, dies raschmöglichst nach Hause melden. Sollten  
Wettersturz oder andere Umstände ihn in den Bergen festhalten, so daß  
er zur angegebenen Zeit nicht zurückkehren kann, dann ist es seine Pflicht,  
die eingetretenen Tatsachen, wenn nicht früher möglich, sogleich bei der  
erstmöglichen Gelegenheit mittels Fernsprecher oder Telegramm nach Hause  
oder an die Geschäftsstelle des Zweiges Rosenheim, in besonderen Fällen  
der Deutschen Bergwacht in München Hauptbahnhof zu melden. Dies ist  
immer noch billiger als wenn zahlreiche Gespräche zwischen Rosenheim,  
München und Werden (wie es im obenerwähnten Fall notwendig war)  
geführt werden müssen. Nicht unerwähnt soll jedoch dies sein: Seinen  
Angehörigen soll man jede Sorge ersparen, die sich daraus ergeben könnte,  
wenn man sich nicht so verhält, wie es von einem Bergsteiger verlangt  
werden könnte. Es wäre erwünscht, wenn jeder, dem die Möglichkeit dazu  
gegeben ist, insbesondere die jüngeren Bergkameraden in dieser Beziehung  
belehrt.

#### *E. Vortragswesen*

Berichterstatter: Rudolf Deeg

Durch die Kriegszeit bedingt war es im vergangenen Jahre leider nicht  
möglich, den Mitgliedern mehr als die nachstehend angegebenen Licht-  
bildervorträge zu bieten.

Am 5. Dezember 1940 sprach Herr Emil Renk aus München über  
„Streifzüge in den Dolomiten“ und am 13. Februar 1941 konnten wir bei  
einem, von unserem Ehrenmitglied Beppo Huber dargebotenen Farben-  
Lichtbildervortrag eine Auslese seiner herrlichen Aufnahmen aus unserer  
heimatlichen Bergwelt und dem schönen Chiemgau bewundern.

Der herzlichste Dank wurde den Vortragenden gelegentlich ihrer Vorträge  
von den äußerst zahlreich Erschienenen zu Teil. Wir schließen uns diesem  
Dank mit besonderer Freude an.

Möge uns nach siegreich beendetem Ringen wieder unser allmonatlich  
gewohnter Vortrag beschert sein.

#### **IV. Bücherei**

An Neuzugängen sind zu verzeichnen: Der Bergsteiger 1940 / Deutsche  
Alpenzeitung 1940 / Das Gesetz der Berge, Roman von Mason und  
Rohrer / Geschichte der alpinen Literatur / Die Reise auf den Groß-  
glockner / Naturschutzmerkbuch / 40 Jahre Oberland / Führer durch das  
alpine Museum / Taschenbuch des Alpenvereins.

Aus dem Nachlaß unseres Ehrenmitgliedes Hrn. Max Rieder, Apotheken-  
besitzer, wurden dem Zweige eine Reihe von handgeschriebenen Vorträgen,  
Büchern, Panoramen, ein Kunstblatt und Zeitschriften gespendet, wofür  
der Zweig aufrichtig dankt.

## V. Naturschutz

Durch die Zweigleitung wurde bei dem Ausschusse für Erhaltung der Naturdenkmale beim Landrat Rosenheim der Antrag gestellt: „Das Soinkar in der Wendelsteingruppe ist in die Liste der Naturschutzdenkmäler im Landkreis Rosenheim aufzunehmen.“ Begründung: Das Soinkar zwischen Soim, dem südlich zum Wildalpjoch streichenden Seewandgrat und dem Wildalpjoch zeichnet sich durch außerordentlich romantische Hochgebirgsscenerie aus und schließt insbesondere eine seltene alpine Blumenwelt in sich. Mit der Alpenvereins-Bergwacht, die ein Glied und ein sehr wesentlicher Bestandteil des Deutschen Alpenvereins ist, mit der besonderen Aufgabe den alpinen Rettungsdienst und auch die Exekution im alpinen Naturschutzdienst namens des gesamten Alpenvereins wahrzunehmen und zu pflegen, besteht engste Fühlung. Der Sachwalter für Naturschutz im Gebiete des Zweiges Rosenheim erachtet es als wichtige Aufgabe die opferfreudige Jugend der Bergwacht über wichtige Angelegenheiten wie Kartenlesen, Gefahren der Alpen, Gestein und Gletscherkunde und Anderes mehr zu unterrichten.

## VI. Bergfahrten

Der Einsatz eines großen Teiles der Fahrten durchführenden Mitglieder im Waffendienst, entschuldigt die Erstattung eines umfassenden Berichtes über die von den Mitgliedern im verflossenen Jahre durchgeführten Bergfahrten. Im allgemeinen kann festgestellt werden, daß die Mitglieder fleißig Bergfahrten unternahmen und neben den Heimatbergen und den benachbarten Gebirgsgruppen sowohl im Sommer, ja noch mehr im Winter, Fahrten durchführten. Die Berichte melden von Touren im Kaisergebirge, in den Kitzbühler und Tuxeralpen, Watzmann, Steinernes Meer, Hagen-Dachstein und Sengsengebirge, Karwendel, Zugspitzgruppe, Algäuer-, Lechtaler- und Vorarlberger-Alpen, Großvenediger, Großglockner, Zillertaler-, Stubai- und Oetztaler-Alpen, ferner in den Ostbeskiden (Karpathen). Unser Berggeist Arno Loth übermittelte einen Fahrtenbericht von 36 Bergfahrten im Berichtsjahre, worin fast sämtliche Gipfel unseres Gebietes mehrfach, dazu noch Kaisertouren wie Sonneck und Hackenkopfgrat, zum Scheffauer Kaiser, letztere Tour im Alleingang, enthalten sind. Und so unglaublich es klingt, diese Leistungen mit 82 Jahren. Der Zweig darf stolz auf seinen tatenfrohen Nestor sein.

## VII. Jungmannschaft

Berichterstatte r: Ritthaler Josef

Das zweite Kriegsjahr 1940 machte sich wiederum bei der Jungmannschaft bemerkbar. Fast alle Mitglieder waren beim Militär, so daß auch heuer die Führungstouren und Heimabende unterbleiben mußten. Der Mitgliederstand beträgt 26, davon sieben Neuaufnahmen.

## VIII. Ausschuß des Zweiges

Zweigführer: Hans Gallwitzer, Oberstudiendirektor (Mi)

Zweigführerstellvertreter: Sepp Heliel

Mitglieder des Beirates: Adamosky Georg, Baukontrolleur; Deeg Rudolf, Bauamtsobersekretär; Heliel Josef; Keil Franz jun., Buchdrucker (Mi); Lodroner Adolf, Verwaltungsinspektor (Mi); Loth Arno, Buchhändler; Obermayer Georg, kaufm. Angestellter; Ritthaler Josef, Maschinist (Mi); Römersperger Ferdinand, Elektromeister (Mi); Schluttenhofer August, Malermeister; Schneider Christian, Gartenarchitekt (Mi), sämtliche in Rosenheim. (Mi) bedeutet Militärdienst.

Neunzehn Monate Krieg liegen hinter uns. Geradezu Unglaubliches hat die Deutsche Wehrmacht in dieser Zeit geleistet. Besonders die Taten von Narvik beweisen, daß unsere Gebirgssoldaten, darunter auch unsere ehemaligen Mitglieder der Brannenburger Jäger, von wahren militärischen Geist erfüllt sind und daß Tapferkeit ihnen oberste Tugend ist. Die in der Heimat Geblienen lassen, dem Wunsche des Reichssportführers gemäß, die Fäden nicht abreißen. Wenn unsere Krieger nach dem Endsieg in ihre Heimat zurückkommen werden, so wartet auf sie geeint und gestählt die Gemeinschaft deutscher Bergsteiger, um sie emporzuführen zu den lichten Höhen, wo sie ein freies Großdeutschland grüßen können.